

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

25.10.1909 (No. 292)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 25. Oktober

№ 292

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

## Die Monarchenbegegnung in Nacconigi.

(Telegramme.)

\* Nacconigi, 24. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Rußland ist gestern nachmittag um 2 Uhr 37 Min. hier eingetroffen und von Seiner Majestät König Viktor Emanuel, der mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Auswärtigen Tittoni auf dem Bahnhof erschienen war, auf das Herzlichste begrüßt worden. Die Monarchen umarmten und küßten sich. Nachdem sie die Front der Ehrenkompanie abgegrüßt hatten, begrüßte der Bürgermeister von Nacconigi den Kaiser im Namen der Stadt. Sodann wurde die Fahrt nach dem Schloße angetreten. Der Kaiser und der König fuhren in dem vorderen Wagen; es folgten die italienischen Minister, Iswolski, der Ehrenpräsident und das Gefolge in sechs anderen Wagen. Der Zug wurde von Kavallerie eskortiert. Bei der Fahrt durch die Straßen brachte die Bevölkerung den Monarchen lebhaftest Ovationen dar, die Spalier bildenden Truppen präsentierten, die Musik spielte die russische und die italienische Hymne; im Schloßpark erwies eine Schwadron des Kavallerieregiments Savoyen die Ehre. Auf der Schloßterrasse begrüßte Ihre Majestät die Königin den hohen Gast, der ihr die Hand küßte; sodann erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge. Hierauf begaben sich die Herrschaften ins Schloß.

Am 8 Uhr abends fand Hofafel zu 38 Gedecken statt. Bei der Tafel saßen der Kaiser und der König in der Mitte der Tafel einnähend. Rechts vom Kaiser saß die Königin, links vom König die Gräfin Guicciardini. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Während des ganzen Nachmittags herrschte gestern in der Stadt reges Leben, besonders auf dem großen Platz vor dem Schloße. Bei Eintritt der Dunkelheit wurden die öffentlichen Gebäude illuminiert, was einen großartigen Eindruck machte. Der ganze Tag war vom schönsten Wetter begünstigt.

Heute früh verhinderte dichter Nebel den Aufbruch der Majestäten zur beabsichtigten Jagd. Nachdem er sich zerstreut hatte, begaben sich der Kaiser und der König in Automobilen nach dem königlichen Schloß in Pollenza. Nach dem Besuche im Schloß und nach der Besichtigung des Parkes in Pollenza kehrten die Majestäten gegen Mittag nach Nacconigi zurück. Mittags fand Familienfrühstück für die Majestäten, sowie ein Frühstück für die Minister, die hohen Staatswärtenträger und die beiderseitigen Gefolge statt. Nachmittags um 2 Uhr begaben sich Kaiser Nikolaus und König Viktor Emanuel in Begleitung der Minister Iswolski, Tittoni und des Ministers des kaiserlichen Hauses, des ersten Flügeladjutanten des Königs nach der Weitere Migliabrana zur Jagd.

Die Majestäten kehrten, nachdem um 4 Uhr die Treiben im Walde von Migliabrana abgehalten waren, nach dem Park zurück und setzten hier die Jagd bis 4 1/2 Uhr nachmittags fort. Sodann begaben sie sich nach dem Schloß zurück. Die Jagd war sehr ergiebig. Um 5 Uhr gab die Königin Tee auf der Terrasse des Schloßes, an dem auch die Mitglieder der russischen Botschaft in Rom, die nachmittags eingetroffen waren, teilnahmen. In der Stadt herrschte nach wie vor reges Treiben. Eine große Menge hatte auf dem Platz vor dem Schloße Aufstellung genommen. Die Musik spielte unter dem lebhaftesten Beifall der Menge die russische und die italienische Hymne.

\* Nacconigi, 25. Okt. Gestern abend fand im Hauptsaal des königlichen Schloßes ein Galadiner zu 59 Gedecken statt. Ihre Majestäten der Kaiser und der König saßen nebeneinander. Zur Rechten des Kaisers saß Ihre Majestät die Königin, zur Linken des Königs die Prinzessin Lätitia. Den Majestäten gegenüber hatten der Herzog von Genoa, der russische Botschafter in Rom und General Debulin Platz genommen. Außer den hier anwesenden Staatswärtenträgern und den Gefolgen der Monarchen nahmen an der Galatafel u. a. auch der Bürgermeister von Rom, Turin und Nacconigi sowie Maestro Mascagni teil.

Während der Tafel begrüßte Seine Majestät der König seinen hohen Gast, indem er ausführte:

Der Besuch diene der Bekräftigung der aufrichtigen Freundschaft und bringe die Übereinstimmung der Ziele beider Häuser, Regierungen und Länder zum Ausdruck. Die Gefühle der gegenseitigen Sympathie seien durch die Unterstützung Rußlands bei dem vorjährigen Unglück Italiens neu belebt worden. Das russische und das italienische Volk haben sich kennen und schätzen gelernt, unsere Regierungen haben das zum Ausdruck gebracht bei der Tätigkeit, die sie mit anderen Mächten zur Erhaltung des Friedens entfaltet haben. Ich habe das feste Vertrauen, mit Eurer Majestät zusammenzuwirken, um unseren Völkern diese Wohltat zu sichern. Darauf dankte der König dem Kaiser für seinen Besuch und sprach sein Bedauern über das Fernbleiben der Kaiserin aus, mit den besten Wünschen für deren Genesung. Dann trat er auf das Wohl des Kaisers, das ganze kaiserliche Haus und die Größe und das Gedeihen Rußlands.

Seine Majestät Kaiser Nikolaus erwiderte in französischer Sprache:

„Wenn ich nach Italien komme, so entspricht dies einem lang gehegten Wunsche. Ich bedauere nur, daß die Kaiserin mich nicht hat begleiten können. Der sympathische Empfang in Italien zeugt von der aufrichtigen Freundschaft und der Gemeinsamkeit der Interessen beider

Häuser, Regierungen und Länder. Rußlands Teilnahme an dem Unglück im letzten Jahre und der Widerhall hiesiger Lande sind Zeugen der wachsenden Sympathien unserer Völker. Ich habe das feste Vertrauen, daß die Regierungen zielbewußt tätig sind, um diese Sympathien zu pflegen und durch beharrliches Zusammenarbeiten nicht nur an der Annäherung Italiens und Rußlands, sondern auch an dem Werke des allgemeinen Friedens mitwirken. Ich trinke auf das Wohl des Königs, des königlichen Hauses und die Größe und das Gedeihen Italiens.“

Nach der Galatafel hielten die Majestäten Cercle ab und begaben sich sodann in den Konzertsaal, wo ein Konzert stattfand.

\* Rom, 24. Okt. Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers von Rußland legte gestern nachmittag der Botschaftsrat Baron von Korff am Sarge König Humberts einen Kranz nieder.

\* Turin, 24. Okt. Als der Zug Seiner Majestät des Kaisers von Rußland gestern Bardonecchia passierte, hieß der Bürgermeister den Kaiser im Namen Turins, der alten Hauptstadt des Königreiches und des Hauptortes des Bezirkes, der die Ehre habe, den Kaiser zu beherbergen, in französischer Sprache willkommen. Der Kaiser erwiderte gleichfalls französisch und sprach dem Bürgermeister seinen herzlichsten Dank aus.

\* Velfort, 24. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen Iswolski teilte dem französischen Minister des Auswärtigen, Richon, mit, daß Kaiser Nikolaus sich freuen werde, ihn zu empfangen, wenn er bei seiner Rückkehr aus Italien wieder durch Frankreich reisen werde. Iswolski wird mit Richon eine Zusammenkunft haben.

\* Rom, 24. Okt. Die „Tribuna“ heißt in einem Artikel den Kaiser von Rußland willkommen und erklärt, ein engeres Einvernehmen zwischen Italien und Rußland stehe durchaus nicht im Widerspruch mit dem gegenwärtigen System der Bündnisse. Es werde vielmehr auf dasselbe behebend einwirken, was ja die Aufgabe aller Entente sei, die gegründet seien auf der Anerkennung der Sonderinteressen, die jeder wohl mit den allgemeinen Interessen übereinstimmen können. Das Blatt weist sodann darauf hin, daß die Frage der angehenden Organe der österreichisch-ungarischen und der deutschen Presse erkennen lasse, daß die öffentliche Meinung dieser beiden Länder sich vollkommen in diesem Gedankenangebot beuge. Die guten Beziehungen zwischen Italien und Rußland begünstigen einzig und allein den Frieden zu erhalten und den Handelsbeziehungen der beiden Länder eben nur möglichen Aufschwung zu geben. — Andere Blätter heben hervor, daß die Freundschaft zwischen Rußland und Italien die Ergänzung des Dreibundes bilde, mit dem sie vollkommen im Einklang stehe und daß die Treue zum Dreibund die unerfütterliche Grundlage der auswärtigen Politik Italiens bleibe. — In Besprechung der Entente in Nacconigi führt die Mailänder „Perseranza“ aus, der Besuch des Kaisers sei weit entfernt, den Dreibund zu schwächen, stärke ihn und ergänze ihn vielmehr. Das Blatt zollt der Politik Tittonis, die durch die Ereignisse sich als gut erwiesen habe, volle Anerkennung.

\* Rom, 24. Okt. In mehreren Städten des Landes wurden gestern und heute von den Sozialisten und Anarchisten der Versuch gemacht, Versammlungen abzuhalten, in denen gegen den Besuch des Kaisers von Rußland protestiert werden sollte. Die Versammlungen kamen jedoch, teils wegen gar keiner, teils wegen zu geringer Beteiligung nicht zustande. Der Versuch, den Generalaussand in Ancona, Siena und Ravenna herbeizuführen, scheiterte vollständig gegenüber der Haltung der Bevölkerung, die in ganz Italien zeigte, daß sie keinen Zwischenfall gebildet haben würde.

## Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

\* Madrid, 24. Okt. Nach einer Meldung des „Imparcial“ soll der Ministerrat beschlossen haben, im Rifgebiet nicht weiter vorzudringen, sondern nur die bisher besetzten Stellungen zu befestigen.

\* Saragossa, 24. Okt. Gestern abend platzte im Gebäude der Hauptkasse eine Bombe, ohne jedoch Schaden anzurichten oder jemanden zu verletzen. Ein Bruchstück der Bombe trug an der Spitze die Aufschrift: Für Ferrer“.

\* Bilbao, 24. Okt. Heute fand hier eine gegen die kirchliche Partei gerichtete Kundgebung statt, an der etwa 10 000 Personen teilnahmen. Vor dem Hause des Zivilgouverneurs stießen die Manifestanten Protestrufe gegen das frühere Ministerium aus. Ein erneuter Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Zahlreiche Truppen wurden zum Schutze der kirchlichen Gebäude aufgestellt.

## Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 24. Okt. Die türkische Regierung ließ, wie in gut unterrichteten Kreisen der Pforte verlautet, durch Vermittlung des türkischen Gesandten in Athen der griechischen Regierung erklären, daß die Pforte die Zulassung kretischer Abgeordneter zum griechischen Parlament als Casus belli betrachten würde. Die griechische

Regierung erwiderte darauf, sie sei bestrebt, diese Schwierigkeiten zu umgehen, indem sie mit allen Mitteln den Beginn der Wahlen hinauszuschieben suche, um vorher eine endgültige Lösung der Kretafrage zu ermöglichen.

\* Belgrad, 24. Okt. Der König ist mit Vertretern der beiden radikalen Parteien nochmals über die Bildung eines radikalen Koalitionskabinetts in Verhandlungen eingetreten. — Das Kriegsministerium hat gegen mehrere Stabsoffiziere eine gerichtliche Untersuchung wegen Unregelmäßigkeiten bei der Übernahme von Munition in Creugot eingeleitet.

\* Belgrad, 25. Okt. Das neue Kabinett ist unter dem Vorsitz Pasitsch gebildet.

\* Belgrad, 25. Okt. König Ferdinand von Bulgarien trat heute einen Ausflug in das Ropaonigebirge in Serbien an. Der Kronprinz von Serbien wird den König in Krusevac im Namen des Königs begrüßen und dann mit dem König von Bulgarien die Reise fortsetzen. Letzterer gedenkt drei Tage in Serbien zu verweilen. Der Kronprinz von Serbien wird den König Ferdinand auch bei der Rückkehr bis zur Grenzstation Stolica begleiten.

\* Cetinje, 24. Okt. Antivari ist als Freihafen feierlich eröffnet worden.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 25. Okt. Fürst und Fürstin Bülow sind nach Bern abgereist.

\* Gisleben, 23. Okt. Wie aus Heilstedt gemeldet wird, ist die Ruhe im Auslandsgebiet seit dem Eintreffen des Militärs nicht wieder gestört worden, trotzdem sind heute abend aus Halberstadt zwei Schwadronen des dortigen Kavallerieregiments hier eingetroffen.

\* Prag, 25. Okt. Der gestrige Sonntag am Graben verlief bei zahlreichem Erscheinen der Tschechen und einem starken Wachaufgebot ruhig.

\* Saag, 24. Okt. Das zur Festsetzung der Meeresgrenze zwischen Schweden und Norwegen eingeleitete Schiedsgericht hat Grishabarne, das von Norwegen beansprucht wurde, Schweden, und Skjoettegrund und Norwegen zugesprochen.

\* Kopenhagen, 25. Okt. Der Führer der Radikalen, Zahle, wurde heute von Seiner Majestät dem Könige zur Besprechung der politischen Lage empfangen.

\* Kiffabon, 24. Okt. Im Befinden Seiner Majestät des Königs ist eine Besserung eingetreten. Der König konnte das Bett verlassen. — Der Ministerrat lehnte es ab, die Verurteilung des Justizministers gegen den Bischof Weja zu genehmigen, die herbeigerufen wurde, weil der Bischof Weja zwei Lehrer eines Seminars abgesetzt hatte. Der Justizminister gab seine Entlassung.

\* Charlotte (Nord-Karolina), 24. Okt. Auf Anweisung des Leiters der American Textile Association haben sieben große Baumwollspinnereien in der Nähe von Spartanbury den Betrieb eingestellt. Die Anweisung geht dahin, daß alle Spinnereien in Nord- und Süd-Karolina vierzehn Tage bis vier Wochen schließen sollen, um eine Einschränkung der Fabrikation herbeizuführen.

\* Newyork, 25. Okt. Wie der „Newyork Herald“ aus Peking meldet, ist der Zweck der Reise des Marquis Ito in das Mandchurengebiet der, dem Protekte Amerikas und anderer Mächte gegen das Mandchurenabkommen zuzukommen durch ein vollständiges Einvernehmen mit China. Zu demselben Zweck sendet auch das chinesische auswärtige Amt hohe Beamte in die Mandchurei, die mit Marquis Ito verhandeln sollen.

## Verschiedenes.

München, 24. Okt. Heute früh wurde in einem hiesigen Café der 17jährige Monteurgehilfe Kellner verhaftet, der in Verdesgaden aus einer Panhütte Sprengstoffe entwendet hatte und eingekerkert, am 21. Oktober die Explosion in der Burgstraße veranlaßt, sowie weitere Sprengstoffe vor dem Justizpalast niedergelegt zu haben.

Wien, 24. Okt. Der Direktor des österreichischen archäologischen Instituts und Direktor der Antikensammlungen des kunsthistorischen Museums, Professor Schneider, ist gestorben.

Kopenhagen, 24. Okt. (Tel.) Der Rektor der hiesigen Universität erhielt von Dr. Coak ein Telegramm, in dem dieser die Hoffnung ausdrückt, seinen Privatsekretär mit seinen Aufzeichnungen in ungefähre einem Monat nach Kopenhagen senden zu können. Die Instrumente könnten erst im nächsten Jahr übersendet werden.

Galatz, 25. Okt. (Tel.) Während der Fahrt von Galatz nach Neuh ist die Kriegsschaluppe „B“ in der Nähe von Galatz mit dem russischen Personendampfer „Ruf“ zusammengestoßen. Die Schaluppe sank sofort. Die Besatzung, ein Leutnant und 20 Matrosen ertranken.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Persting, Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



